

Commerzbank: Filiale schließt

Im Herbst ist Schluss an der Schillerstraße Seite 2

GLADBECK

www.waz.de/gladbeck

Impfchwänzer belasten System

Mediziner müssen flexibel reagieren Seite 3



KOMPAKT

Total lokal

GUTEN MORGEN

Kumpel Kalle seine Karre...

Die Karre von Kumpel Kalle ist der Knaller. Eigentlich bin ich ja eher der artige Typ, stehe gar nicht unbedingt auf PS und Wumms und so. In der Karre von Kalle aber ist alles anders.

Neulich, Kalle hatte einen Eierkörper zu viel intus, so dass ich ihn samt Auto vom mit Abstand durchgeführten Treffen mit den alten Kollegen zurückfuhr. Welch ein Spaß.

In Kalles Karre können noch Kassetten abgespielt werden, und genau das tat ich. Kalle schnarchte auf dem Rücksitz, ich aber legte ein Tape ein. „Feuer frei“ stand drauf, ich war gespannt.

Los ging's mit „Im Wagen vor mir“, seltsam. Dann: „Autobahn“ von Kraftwerk und „Highway Star“ von Deep Purple. Ich fuhr schnell und schneller, war echt beschwingt, als dann jedoch AC/DC mit „Highway To Hell“ kam, bekam ich Schiss, bremste ab und Kalle wurde wach. Moin. noa

IN KÜRZE

Einbruch in Einfamilienhaus

Unbekannte haben zwischen Samstagmittag und Montagmorgen die Terrassentür zu einem Einfamilienhaus an der Straße Kortenkauf aufgebrochen. So gelangten sie in die Räume und durchwühlten anschließend Schränke und Schubladen nach Beute. Ob etwas entwendet wurde, steht noch nicht fest, so die Polizei. Die Einbrecher flüchteten.

i Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ 0800 2361 111 entgegen.

CORONA IN ZAHLEN

An dieser Stelle veröffentlichen wir den aktuellen Stand der Infektionen in Gladbeck und außerdem im Kreis Recklinghausen (in Klammern jeweils die Zahlen vom Vortag).

Infektionen Gladbeck: 4879 (4879)

Gesundet: 4716 (4716)

Aktuell infiziert: 12 (12)

Inzidenzwert: 6,6 (7,9)

Verstorben: 151 (151)

Infektionen Kreis: 31.737 (31.736)

Inzidenzwert Kreis: 3,7 (3,7)

Vollständig geimpft (Kreis): 254.386

Erstimpfung (Kreis): 92.352

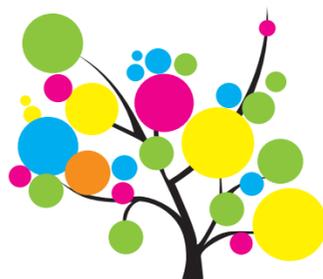
Quelle: Kreis Recklinghausen, KVWL, Stand: 6. Juli

Smart wohnen im alten Möbelhaus

Immobilienentwickler aus Schermbeck will dem ehemaligen Geschäft am Markt neues Leben einhauchen. 30 moderne Wohnungen geplant, darunter Mikroappartements, im Erdgeschoss ist Gastronomie vorgesehen

Von Georg Meinert

Seit gut drei Monaten steht das Möbelhaus Niessing am Markt inzwischen leer. Doch das wird kein Dauerzustand bleiben: Längst werden im Hintergrund Visionen entwickelt, der verlassenen Großimmobilie neues Leben einzuhauchen, die vier Etagen grundlegend umzubauen, sie etwa durch modernes Wohnen und eine junge Gastronomie komplett anders und intensiv zu nutzen. Und die Stadt ist zuversichtlich, dadurch den gesamten Bereich rund um den Marktplatz aufwerten zu können.



ZUVERSICHT

Immerhin: Der Immobilienentwickler „Kreativ Bauen & Wohnen“ aus Schermbeck, der das Traditionsgebäude im Frühjahr übernommen hat, plant Investitionen von rund zehn Millionen Euro. „Das hier ist ein spannendes Thema, die Substanz des Gebäudes ist gut, die kann was – das reizt uns insgesamt“, umschreibt Geschäftsführer Matthias Korte bei einem Treffen vor Ort die Gründe für das Engagement seines Unternehmens.

Noch gibt es keine genauen Pläne, aber das Konzept, die Zielrichtung des Projektes steht: Ein Wohn- und Geschäftshaus mit „urbanen, smarten Stadtwohnungen“ in den drei Obergeschossen und eine ge-



Hat Großes mit dem Niessing-Haus vor: Matthias Korte (r.), Geschäftsführer des Investors „Kreativ Bauen & Wohnen“ mit einem ersten Bauentwurf. Im Hintergrund Prokurist Stefan Heidermann (M.) und der städtische Chef-Wirtschaftsförderer Peter Breßer-Barnebeck. FOTOS: MICHAEL DAHLKE / FFS

werbliche Nutzung im Untergeschoss, die viel Publikum anziehen soll. Eventuell wird noch ein Staffgeschoss aufs Dach des Hauses gesetzt. Auch die Fassade wird sich ändern, wird „aufgebrochen“, wie es fachlich heißt. Und im Innern soll ein Lichthof über alle Etagen eingebaut werden. Korte: „Wir sind in einer guten Entwicklungsphase, die wir eng mit der städtischen Wirtschaftsförderung abstimmen.“ Der städtische Chef-Wirtschaftsförderer Peter Breßer-Barnebeck bestätigt das: „Das ist ein extrem guter Weg, den wir hier gemeinsam gehen, und das wird eine Wahnsinnsbereicherung für den Markt.“

Für jedes der drei Obergeschosse, so die derzeitigen Pläne, werden zehn Wohneinheiten vorgesehen, darunter eine noch nicht festgelegte Zahl von Mikro-Appartements von

je rund 40 Quadratmetern, die größtenteils raffiniert und somit platzsparend möbliert werden, um die Wohnfläche optimal zu nutzen (ähnlich intelligent wie in einem Wohnmobil). Zielgruppe sind junge Leute, gern auch, so Korte, Studenten der nicht weit entfernt liegenden Westfälischen Hochschule in der buerschen Heege.

Ziel ist eine nachhaltige Sanierung

Alle Wohnungen – ausschließlich Mietwohnungen – werden komplett barrierefrei und damit auch für Ältere geeignet sein, die sich wohnlich kleiner setzen wollen. Sämtliche Appartements werden „smart“ ausgestattet – Dinge wie Licht, Heizung, Jalousien und anderes mehr können also komplett digital per Handy oder Tablet gesteuert und überwacht werden – müssen es al-

lerdings auch nicht, so Korte. Grundsätzlich, versichert der Investor, soll das Gebäude nachhaltig saniert werden – etwa mit Photovoltaik sowohl auf dem Dach als auch in der Fassade, mit Wärmepumpen und energieeffizienter Fassadengestaltung. „Das ist unser Beitrag zum Klimaschutz.“ Das Haus wird zuvor komplett entkernt – „nur das Betongerüst bleibt“.

In Endverhandlungen stecke das Schermbecker Unternehmen gerade mit dem Ankermieter fürs Erdgeschoss: Dort soll – etwa auf der Hälfte der Fläche von 500 Quadratmetern – eine „Systemgastronomie“ einziehen und auch eine Außenbewirtung auf dem Marktplatz betreiben – ein jung-modernes Tages- wie Abendrestaurant/-café. Gerade davon erhofft sich die Stadt eine Belebung des Marktplatzes. Wie die an-

„Das ist ein extrem guter Weg, den wir hier gemeinsam gehen, und das wird eine Wahnsinnsbereicherung für den Markt.“

Peter Breßer-Barnebeck, Wirtschaftsförderer

dere Hälfte der Erdgeschossfläche belegt wird, stehe noch nichts fest, so Korte. Derzeit arbeitet ein Architekt an den exakten Plänen für das Projekt und bereitet den Bauantrag vor. Der soll im Herbst eingereicht werden. Wenn alles gut geht, könnte im nächsten Jahr 2022 Baubeginn sein, hofft Investor Matthias Korte.

Gewinn für südliche Innenstadt

Der städtische Chef-Wirtschaftsförderer Peter Breßer-Barnebeck nennt das Projekt des Immobilien-Entwicklers „Kreativ Bauen & Wohnen“ einen „Gewinn für die Innenstadt“.

Hier am Markt würde nicht nur ein Leerstand vermieden, sondern mit der Gastronomie eine Angebotslücke geschlossen. Auch die „innovative Form des Wohnens“ in den Obergeschossen „tut der



Entwurf: So könnte das neue Wohnhaus aussehen.

Stadt gut“, so der Wirtschaftsförderer. Überhaupt betrachtet Breßer-Barnebeck die Entwicklung der südlichen Gladbecker Innen-

stadt mit viel Zuversicht.

Das Projekt im alten Niessing-Haus, das seit einigen Jahren realisierte Jockenhöfer-Haus am alten P&C-Standort schräg gegenüber, die Sanierung des Glückauf-Centers, aber auch die moderne Wohnbebauung des rückwärtigen Bereichs von Niessing durch die Diakonie sowie die Neubauprojekte auf dem Lueg-Gelände werten diesen Teil der City auf.



Vertrautes Bild am Markt, das sich bald ändern wird: Vom ehemaligen Möbelhaus Niessing soll nur das Betongerüst bleiben.

Kreuzimpfung: Kein Wechsel ins Impfzentrum möglich

In Recklinghausen bekommen nur diejenigen eine zweite Dosis, die dort auch die erste Spritze erhalten haben

Von Thomas Schönert

Kurzzeitig gab es im Kreis in den vergangenen Tagen Verwirrung um die Vergabe von Impfterminen bei Kreuzimpfungen: Es hieß, man könne im Recklinghäuser Impfzentrum Zweittermine mit Biontech buchen, wenn man die erste Dosis Astrazeneca beim Hausarzt erhalten habe. Svenja Kuchmeister, Sprecherin des Kreises Reckling-

hausen, stellt klar, dass dies nicht der Fall ist: „Grundsätzlich bleibt es dabei: Wer die Erstimpfung vornimmt, macht auch die Zweitimpfung.“

Allerdings berichtet Kuchmeister, dass beim Impfzentrum in Recklinghausen am vergangenen Wochenende kurzfristig Ausnahmen gemacht worden sind. „Wir haben hier Termine für entsprechende Zweitimpfungen angenommen,



Das Impfzentrum in Recklinghausen. FOTOS: FRANK ÖPITZ / FFS

weil es einerseits die Impfempfehlung der Ständigen Impfkommission gab, nach der Erstimpfung mit Astrazeneca eine Zweitimpfung mit Stoffen wie Biontech oder Moderna vorzunehmen, andererseits die niedergelassenen Ärzte aber keine entsprechenden Impfstoff-Kontingente hatten.“

Inzwischen laufe aber die Zweitimpfung bei den Ärzten. „Nach unseren Informationen sind oder

werden sie mit genug entsprechenden Impfstoffen versorgt“, so die Kreis-Sprecherin.

Bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) hieß es hingegen zunächst zum Thema Kreuzimpfung, dass Ärzte „in dieser Woche noch nicht ausreichend mRNA-Impfstoff für alle Astrazeneca-Impfungen haben, die in den nächsten Tagen mit ihrer Zweitimpfung dran wären“.